

Geschichte des Siedlervereins ist jetzt zugänglich

Zum 70. Geburtstag hat der Verein die Chronik dem Stadtarchiv übergeben

VON MICHAEL LENZEN

Wipperfürth. Sie ist ein besonderes Dokument der jüngeren Wipperfürther Geschichte und jetzt auch für die Öffentlichkeit zugänglich: Die Chronik des Siedlervereins Familienheim e.V. Wipperfürth-Neye, wie er komplett heißt. Und im Namen verbirgt sich auch der Zweck zu dem der Verein im Jahr 1949 gegründet wurde: Die Errichtung von Wohnraum, in diesem Fall Einfamilienhäuser für die Flüchtlinge, von denen vielen in dem Lager am Bahnhof angekommen waren.

Die Aufgaben des Vereins haben sich in den 70 Jahren deutlich verändert. In den Anfangsjahren wurden die Häuser in Gemeinschaftsleistung gebaut, berichtet Axel Brandenburg, Vorsitzender des Vereins. Heute gehe es mehr um Pflege, Gestaltung, Spielplatz, Karneval und weitere Feste, erläutert er beim Gespräch im Wipperfürther Stadtarchiv. Denn ab sofort ist die Chronik, die rund 55 Jahre der Vereinsgeschichte analog abbildet, im Archiv der Stadt beheimatet. Bis 2004 wurde die Chronik rein analog geführt, danach sind vor allem die Fotos nur



Die Chronik zeigen (v.l.): Axel und Peggy Brandenburg, Sarah Zeppenfeld und Volker Czerwinski.

noch digital verfügbar, berichtet der Vorstand. Er hatte sich entschlossen, das umfangreiche Material in das Stadtarchiv zu geben, nachdem es einen entsprechenden Aufruf des Archivs

an die Bürger-, Heimat- und Sportvereine gegeben hatte. Die Unterlagen hätten bei ihm in einem Kellerraum gelagert, so Brandenburg, und dazu seien sie viel zu schade. Zudem würden sie jetzt professionell aufbewahrt. Er bekomme beim Durchblättern der Chronik Gänsehaut, denn es sei auch ein Teil seiner Familiengeschichte. Zudem sei es beeindruckend zu sehen, mit wie wenig die Siedler damals angefangen hätten, und wie sich die Neye-Siedlung und die Menschen entwickelt hätten. Der Zusammenhalt sei noch immer sehr groß, aber sicher ganz anders als in den Anfangsjahren. Davon könnten noch einige Mitglieder berichten, denn noch gebe es einige Gründungsmitglieder, sagt der Vorsitzende. Rund 120 Mitglieder hat der Verein ak-

tuell und Brandenburg hofft, auf dem Fest zum 70. Geburtstag neue Mitglieder zu gewinnen.

Der Siedlerverein Neye sei der erste Verein, der sich auf den Aufruf gemeldet und seine Chronik zur Verfügung gestellt habe, so Archivarin Sarah Zeppenfeld. Das Material bleibe Eigentum des Vereins, der jederzeit darüber verfügen könne. Nach Terminabsprache mit dem Archiv kann sich jeder Bürger die Chronik anschauen und zu Forschungszwecken nutzen, so die Archivarin. Sie erneuert ihren Aufruf an allen Vereine, ihr Material dem Stadtarchiv zur Verfügung zu stellen, angefangen von Plakat bis hin zu Protokollen und Gründungsunterlagen. Die Vereinschroniken seien eine gute Ergänzung zu den städtischen Archivalien.



Auch der Bau und die Einweihung der Kirche St. Michael sind in der Chronik des Siedlervereins dokumentiert. Fotos: Schmitz

Kontakt

Sarah Zeppenfeld

Stadtarchiv
Michaelstraße 2
51688 Wipperfürth
Öffnungszeiten:
montags und dienstags von
14 bis 16 Uhr, donnerstags
von 14 bis 16 Uhr sowie jeden
1. und 3. Donnerstag im Mo-
nat von 16 bis 18 Uhr.
Telefon 0 22 67/82 84 47

www.archiv.wipperfuerth.de